

16. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle

Bitte kreuzen Sie die für Sie zutreffenden Antworten an:	Interessenskonflikt /Ja – Nein (Wenn ja, welche)
Haben Sie in den letzten 5 Jahren Vortragshonorare von der Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen bezogen?	Nein
Haben Sie in den letzten 5 Jahren Beratungshonorare von der Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen bezogen (Advisory Boards)?	Nein
Haben Sie in den letzten 5 Jahren von der Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen finanzielle Unterstützung für Projekte bezogen?	Nein
Haben Sie kommerzielle Verbindungen zu den Herstellern oder den Vertriebsorganisationen für Tabakprodukte, Nikotinersatzprodukte oder E-Inhalationsprodukte, die im Rahmen der 16. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle erwähnt werden (soweit vorhanden)?	Nein
Haben Sie kommerzielle Verbindungen zu Konkurrenten von Herstellern oder den Vertriebsorganisationen für Tabakprodukte, Nikotinersatzprodukte oder E-Inhalationsprodukte, die im Rahmen der 16. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle erwähnt werden (soweit vorhanden)?	Nein
Haben Sie sonstige Verbindungen zur Pharma-, Tabak- oder E-Zigarettenindustrie oder deren Lobby-Organisationen?	Nein
Bitte beschreiben Sie hier potentielle andere Interessenskonflikte:	

Ich deklariere hiermit, keine Interessenskonflikte im Rahmen der 16. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle zu haben.

Reduzierung schädlichen Alkoholkonsums



1. Was?

2. Warum?

3. Wie?

Schädlicher Konsum

- **Bisher: 12 Gramm Reinalkohol pro Trinktag Frauen
24 Gramm Reinalkohol pro Trinktag Männer**
- **Neu: Alkoholkonsum ist schädlich.**

12 Gramm Alkohol

$\frac{1}{8}$ l Wein



$\frac{1}{4}$ Liter Bier



24 Gramm Alkohol

$\frac{1}{4}$ l Wein



$\frac{1}{2}$ Liter Bier



Europäischer Code gegen Krebs

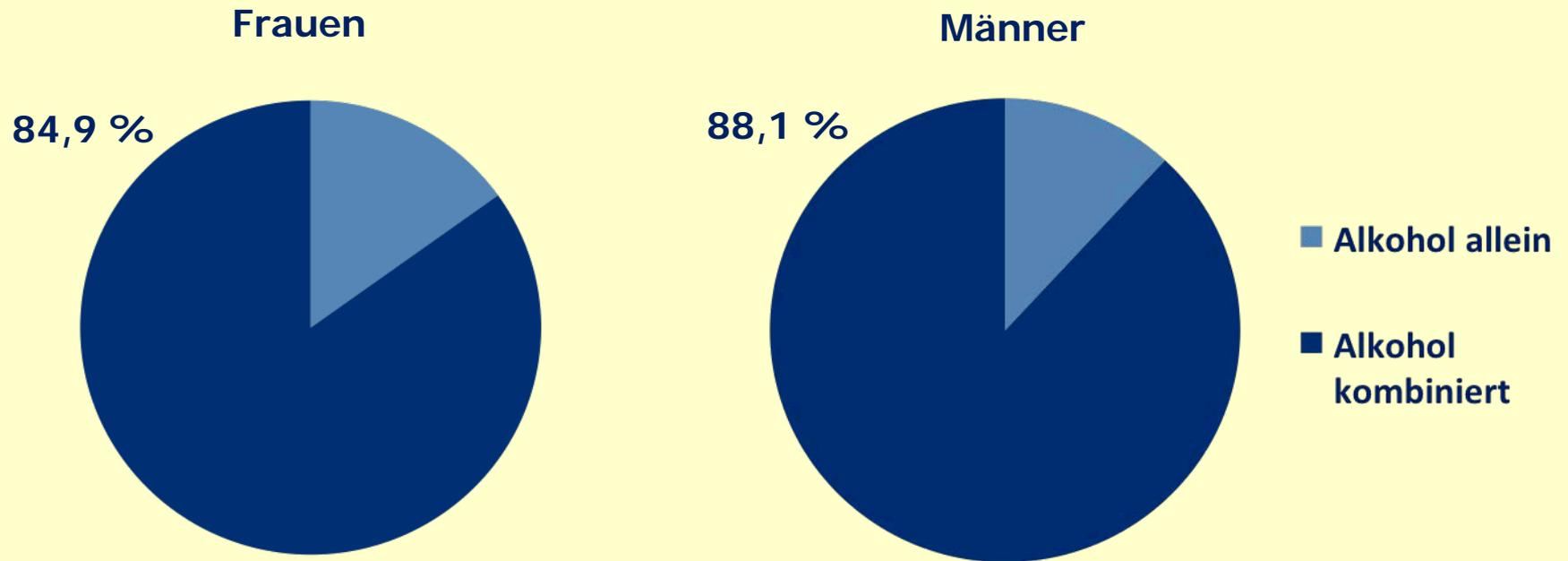
„Wenn Sie Alkohol trinken, reduzieren Sie.

**Um Krebs zu vermeiden, ist es am besten
keinen Alkohol zu trinken.“**

2. Warum Alkoholkonsum reduzieren?

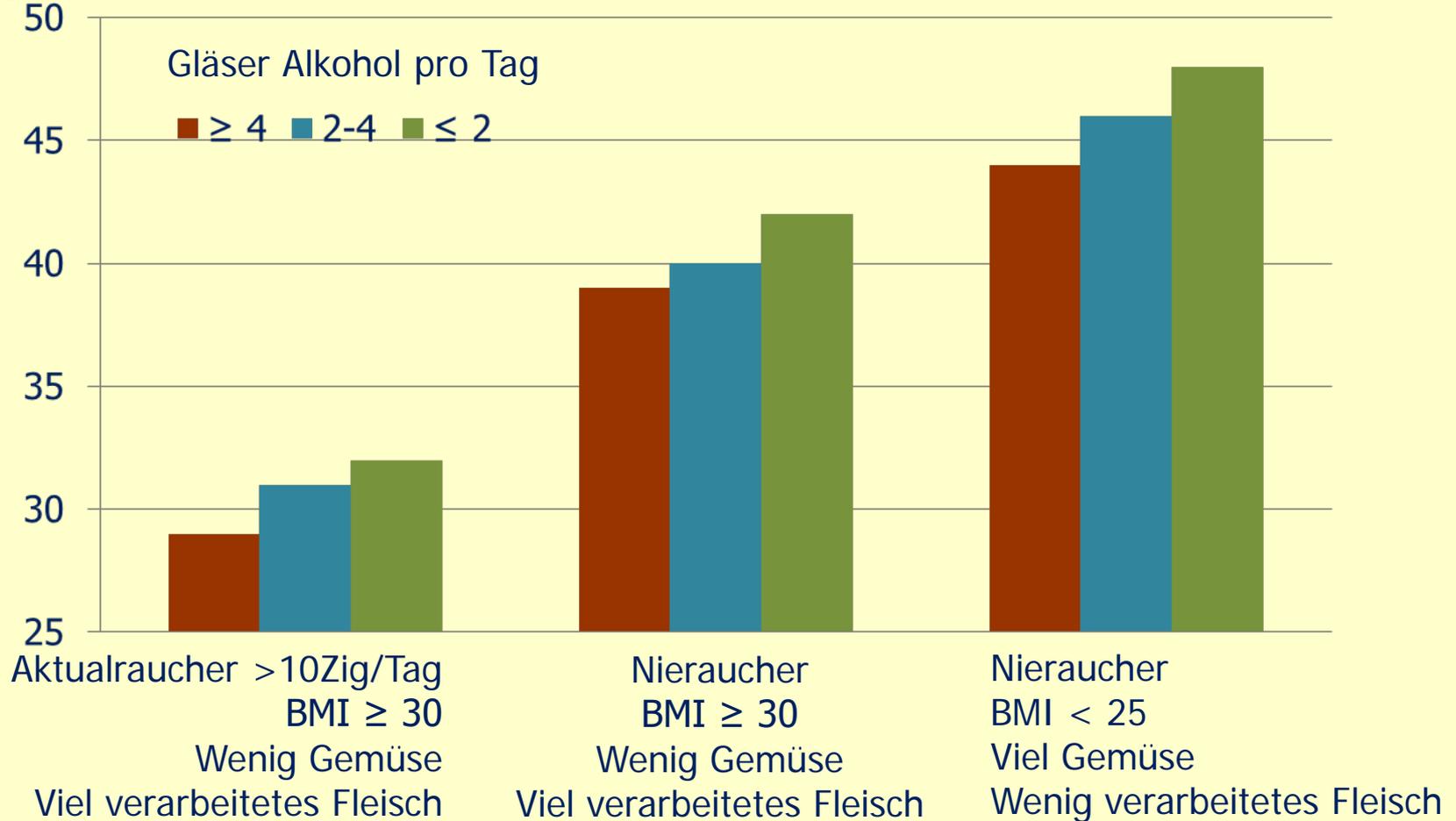
- 46 Erkrankungsgruppen oder Erkrankungen sind alkohol-attributabel, darunter:
Bluthochdruck, Brustkrebs
- Alkoholkonsum ist Teil verhaltensbasierter Erkrankungsrisiken

Gesundheitsriskanter Alkoholkonsum unter 4 Risikoverhaltensweisen



Lebenserwartung 40-jähriger Männer

Lebensjahre



3. Wie Alkoholkonsum reduzieren?

- **Wirkwege der Präventionsleistungen**
- **Bewährte Präventionsleistungen:
gesetzliche Maßnahmen**



Reduktion: alkoholpolitische Maßnahmen



1. Steuern

- **Steuererhöhungen sind wirksam, besonders bei jungen und starken Alkoholkonsumenten.**

Verdoppelung der Steuer:

**34 % weniger alkoholbezogene Todesfälle
(34 wissenschaftliche Arbeiten)**

- **Mindestpreise**

2. Erwerbbarkeit

**Die Erwerbbarkeit alkoholischer Getränke ist aus Public-Health-Sicht zu begrenzen:
Lebensalter, Orte und Zeiten.**

3. Werbung

- **Verbote der Werbung für Alkohol**
- **Werbung für „Alkohol ist ein riskantes Produkt.“**

4. Straßenverkehr

- **Senkung zulässiger Grenzen Alkohol im Körper**
- **Anlassfreie Überprüfungen von Fahrzeuglenkern**
- **Ordnungswidrigkeiten, Straftaten**
- **Technik zur Startverhinderung**

5. Jugendschutz

- **Kein Alkohol unter 18 Jahren**
- **Verbote der Werbung für Alkohol**

6. Screening und Kurzintervention

**Allen Menschen in Settings (med.
Versorgung, Jobcenter, Arbeitswelt, ...)
Screening und Kurzintervention anbieten.**

Kommunale Aktivitäten

- **Planung von Lizenzen**
- **Orte mit besonderer Gefährdung**
- **Kampagnen**

Information

**Kampagnen zur Erhöhung des Bewusstseins
für Prävention in der Bevölkerung**

4. Fazit

- **Alkoholpolitische Maßnahmen tragen zur Erhöhung der Lebensqualität bei.**
- **Wir müssen sie nur realisieren.**
- **Allianzen bilden.**

**Danke
für Ihre Aufmerksamkeit**

<http://www.medizin.uni-greifswald.de/prevention>

